

Themen in dieser Ausgabe

- ZAR: Arbeitsschwerpunkte 2016 fixiert
- FLK: Generhaltungsrasen im Aufwind
- Grüne Woche: Agrarischer Auftakt 2016

Inhalt

ZAR: Arbeitsschwerpunkte 2016 fixiert	1
FLK: Generhaltungsrasen im Aufwind	2
Grüne Woche: Agrarischer Auftakt 2016	3
Neu: Büro für veterinärbehördliche Zertifizierung	4
EU-Parlament stimmt Tierzuchtreform zu	
Neuer Custom Chip V2 – Preissenkung	5
AZW Imst: 1.000. Braunviehversteigerung	
Jungzüchterprofi: „Ihr Auftritt bitte!“	
23: Älteste Milchkuh Österreichs unter MLK	6
Drei Generationen Leistungslebensleistungskühe	
Erste Reihe fußfrei an der Streif	
Wintertagung 2016: Grünland- und Viehwirtschaftstage	7
Ausbildung zum Herdenmanager Austria	
Gesucht: Ein neuer Geschäftsführer für die ZAR	
Termine	8

ZAR: ARBEITSSCHWERPUNKTE 2016 FIXIERT

Die aktuellen Herausforderungen der heimischen Rinderzüchter und wie man diesen am besten begegnet bildeten die Hauptinhalte der ersten ZAR-Vorstandssitzung im Jahr 2016. Obmann Anton **Wagner** unterstrich einmal mehr die schwierige Situation jener Bauernfamilien, die sich der tierischen Veredelung widmen: „Inzwischen ist es wohl bei allen agrarischen Entscheidungsträgern angekommen, welcher finanziellen Druck diese Sektoren derzeit ausgesetzt sind. Die Situation am Milchmarkt und die verheerende Preisbildung am Schweinefleischmarkt bilden nur die Spitze des Eisbergs. Inzwischen stellt sich die Frage, wie lange die bäuerliche Produktion in der Tierhaltung noch in Österreich durchhält und ob mittelfristig die Versorgung unserer Bevölkerung mit hochwertigen heimischen Lebensmitteln noch möglich ist. Alle politischen Parteien, die Sozialpartner, aber auch die NGOs und die Konsumenten sind aufgerufen, sich in dieser Diskussion klar zu deklarieren.“

Wagner forderte die Politik auf, in Zusammenarbeit mit den Verbänden und Branchenorganisationen Strategien und Perspektiven für die Sektoren zu entwickeln. „Wir werden das Jahr 2016 vornehmlich dafür verwenden, auf die prekäre Situation unserer bäuerlichen Familienbetriebe aufmerksam zu machen. Nachdem wir bereits bei den Verhandlungen zur derzeitigen GAP auf die drohenden Markteinbrüche hingewiesen haben, kann uns niemand Versäumnisse vorwerfen. Bei der derzeit stattfindenden Programmanderung zur Ländlichen Entwicklung muss die neuerliche Chance genutzt werden, den Sektor aktiv zu unterstützen. Dies ist eine der wenigen Möglichkeiten den existentiellen wirt-

schaftlichen Druck von den Bauernhöfen zu mildern“, zeigt sich der ZAR-Obmann überzeugt.

Zuchtviehexport als Lebensader unter Druck

Geschäftsführer Franz **Sturmlechner** stellt dar, dass der Zuchtviehmarkt in den letzten Monaten massiv unter Druck geraten ist. Große Preisunterschiede zwischen Zuchtkalbinnen, welche Türkei-tauglich sind und jenen, die diese Anforderungen nicht erfüllen, führen zunehmend zu Verwerfungen auf den Zuchtviehmärkten. War schon über die Sommermonate die Exportsituation aufgrund der Schmallenberg-Infektionen angespannt, so hat das Auftreten der Blauzungenkrankheit im Süd-Burgenland und der Südost-Steiermark und die damit verbundene Ausweisung einer



Franz Sturmlechner und Anton Wagner prägen seit mehr als zehn Jahren die Geschicke der ZAR. Foto: ZAR

rund 150 km Schutzzone die organisierte Zuchtviehvermarktung in manchen Regionen Österreichs beinahe zum Stillstand gebracht.

„Neben der Bearbeitung der bestehenden Hauptabsatzmärkte Türkei und Algerien und der Begleitung der zahlreichen Initiativen in Nordafrika, am Balkan, im Südkaukasus und den baltischen Staaten werden wir heuer unsere Bemühungen verstärkt auf Ägypten und den Iran richten. Vertreter

beider Länder haben großes Interesse an heimischem Zuchtvieh bekundet. Hier gilt es über ministerielle Rahmenvereinbarungen geeignete Exportzertifikate zu verhandeln und nachhaltige Exportpartnerschaften aufzubauen.“

Bildung als Investition in die Zukunft

Neben der Forschung ist die Bildung ein weiterer zentraler Baustein der heimischen Rinderwirtschaft. „Heute sind wir froh, dass wir bereits 2008 die Zeichen der Zeit erkannt haben und mit Unterstützung der LE den Bildungsbereich in der Rinderzucht aufgebaut haben. Vor allem der Jungzüchterprofi ist mit seinen über 1.500 Teilnahmen zu einem Best Practice-Beispiel der LE geworden. Weitere Bildungsangebote für die arrivierten Rinderzüchter, teils in Zusammenarbeit mit den Veterinären, sollen künftig neu dazu kommen“, stellt Sturmlechner klar.

Weiterentwicklung durch strukturelle Veränderungen

Um die künftigen Anforderungen der österreichischen Rinderbauern an die

Dachorganisation noch besser erfüllen zu können, sind strukturelle Weiterentwicklungen geplant. Wagner stellt für die kommenden Monate zwei grundsätzliche Neuerungen in Aussicht: „Auf Initiative der Geschäftsführer der Dachorganisationen der heimischen Nutztierhaltung wird die Zusammenarbeit zwischen den Tierzuchtorganisationen intensiviert. Die Anforderungen sind in den letzten Jahren dermaßen gestiegen, was eine Bündelung der vorhandenen Ressourcen notwendig macht. Das kann in letzter Konsequenz auch zur Gründung eines gemeinsamen Unternehmens führen, wo derzeit parallel geführte Aufgabenbereiche eingebracht werden.“ Grundlegende Weichenstellungen wird es aber auch innerhalb der ZAR geben. „Die Führung der ZAR hat seit mehr als einem Jahrzehnt Kontinuität und Durchhaltevermögen bewiesen. Zur notwendigen Weiterentwicklung braucht es auch hier neue Kräfte und ein Verjüngungsprozess ist unumgänglich“, stellt Wagner in Aussicht.

FLK: GENERHALTUNGSRASSEN IM AUFWIND

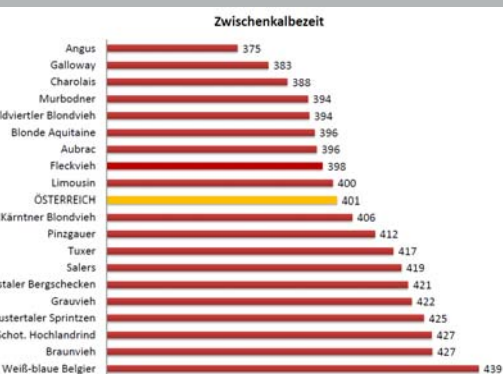
Mit dem ersten Jahr ohne gekoppelte Mutterkuhprämie wurden auch beim Jahresabschluss Fleisch durchaus Änderungen erwartet. Während die Anzahl der Zuchtbetriebe sogar um 64 gestiegen ist, ist die Zahl der Herdebuchkühe um 112 gesunken (das entspricht einem Rückgang von 0,47%). Noch hat sich der Wegfall der Mutterkuhprämie auf die Gesamtzahl der Herdebuchkühe unter Fleischleistungsprüfung also nicht ausgewirkt.

Generhaltungsrassen weiter im Anstieg

Erstmals konnte sich eine Generhaltungsrasse an den ersten Platz der Rassestatistik setzen: Im Vergleich

zum Vorjahr stieg die Zahl der Murbodner um 5% und liegt nun bei rund 4.512 Herdebuchkühen. Es folgen Fleckvieh (4.238) und Pinzgauer (2.515). Der Anteil der Generhaltungsrassen in der Fleischleistungskontrolle liegt mittlerweile bei über 50%.

Einen Wechsel an der Spitze gab es auch bei den Bundesländern: Mit 5.096 Herdebuchkühen ist nun die Steiermark das Land mit den meisten Fleischrinderherdebuchkühen, gefolgt von Niederösterreich (5.050) und Kärnten (3.888). Auch die meisten Kühe werden von der Rinderzucht Steiermark betreut (5.973), hier folgen



Fleischleistungsprüfung 2015: Durchschnittliche Zwischenkalbezeit ausgewählter Rassen.

Grafik: FLEISCHRINDER AUSTRIA



ebenfalls die NÖ Genetik (4.925) und Kärntnerrind (3.766).

Wiegedichte deutlich gestiegen

Insbesondere in Hinblick auf die Zuchtwertschätzung, die 2016 erstmals für eine Reihe von intensiven Fleischrinderrassen und Generhaltungsrassen durchgeführt wird, ist eine möglichst hohe Datendichte ein wichtiges Kriterium. Während sich die Anzahl der Wiegen in den letzten Jahren kaum änderte, wurden 2015 deutlich mehr Gewichte erhoben.

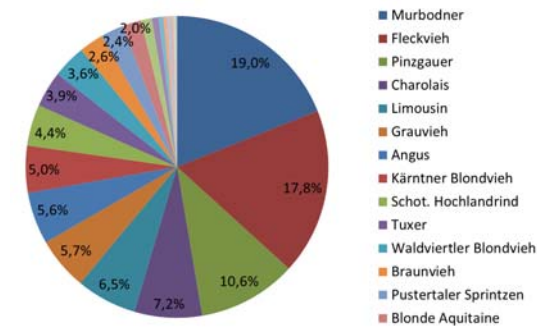
Die Standardgewichte haben sich im Vergleich zum Vorjahr überwiegend auf einem stabilen Niveau gehalten. Betrachtet man die Durchschnittswerte über alle Rassen, ist das 200- Tage Gewicht sowohl bei den männlichen als auch den weiblichen Kälbern gestiegen. Auch das 365- Tage Gewicht weiblich hat sich im Vergleich zum

Vorjahr verbessert. Etwas gesunken ist das 365- Tage Gewicht männlich.

Langlebige Kühe und gesunde Kälber

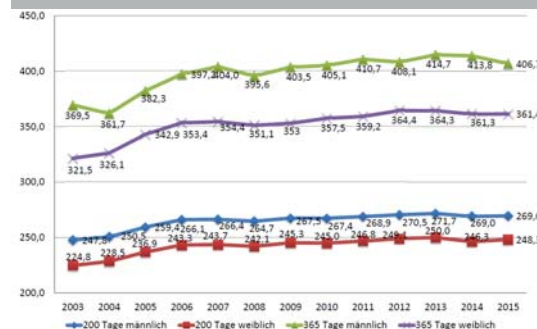
Die Verbesserung der Managementkennzahlen wird künftig eine noch größere Bedeutung bekommen. 2015 betrug der Anteil der Kühe mit mehr als fünf Abkalbungen erstmals über 35%. Das Durchschnittsalter ist auf 6,91 Jahre gestiegen. Auch die Daten der Kälbersterblichkeit haben sich weiter verbessert. Erstmals seit zehn Jahren ist der Anteil der innerhalb von 48 Stunden verstorbenen Kälber auf unter fünf Prozent gesunken. Die Abkalbequote und Zwischenkalbezeit blieben konstant.

Den Jahresbericht der ZuchtData finden Sie unter www.zar.at unter Downloads -> Jahresberichte bzw. detailliere Infos auf www.fleischrinder.at.



Fleischleistungsprüfung 2015: Herdebuchkühe nach Rassen.

Grafik: FLEISCHRINDER AUSTRIA



Fleischleistungsprüfung 2015: Entwicklung der Standardgewichte über alle Rassen.

Grafik: FLEISCHRINDER AUSTRIA

GRÜNE WOCHEN: AGRARISCHER AUFTAKT 2016

Der internationale agrarpolitische Jahresauftakt fand in gewohnter Weise mit der Grünen Woche in Berlin statt. Die Eröffnungsfeier im CityCube der Messe Berlin zeichnete sich durch hochrangigen internationalen Besuch und namhafte Referenten von Politik und Wirtschaft aus. Der deutsche Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Christian Schmidt, betonte die wirtschaftliche Bedeutung der Agrarindustrie. In der Gesellschaft sei es viel zu wenig bekannt, dass die Agrarindustrie den dritten Rang in Wertschöpfung und Beschäftigung in Deutschland einnimmt und nicht nur unverzichtbar ist, sondern die zentrale Säule von gesellschaftlichem und wirtschaftlichem Wohlstand in der BRD darstellt.

Die hochrangige Repräsentantin des Partnerlandes Marokko der heurigen Grünen Woche, Prinzessin Lalla

Meryem, eröffnete mit marokkanischem Tanz und Musik die Präsentationen ihres Heimatlandes.

Die ZAR-Führung unter Obmann Anton Wagner und Geschäftsführer Franz Sturmlechner nutzten den anschließenden alljährlichen AMA-Empfang für Gespräche mit den heimischen Entscheidungsträgern der Agrarwirtschaft. In einer von Karl Hohenlohe kurzweilig moderierten Präsentation der Initiative „Best of Austria“ holte Bundesminister André Rupprechter exemplarisch vier innovative Unternehmerpersönlichkeiten vor den Vorhang, die in ihren Sektoren absolute Vorbildwirkung durch ihre global erfolgreiche Geschäftstätigkeit haben. Alle vorgestellten Unternehmensgeschichten führten vor Augen, dass kreativen Ideen und Innovationen keine Grenzen gesetzt sind.





NEU: BÜRO FÜR VETERINÄRBEHÖRDLICHE ZERTIFIZIERUNG

Durch eine im November 2015 beschlossene Änderung des Gesundheits- und Ernährungssicherheitsgesetzes wird mit 1. Jänner 2016 das Büro für veterinärbehördliche Zertifizierung als gemeinsame Einrichtung des Gesundheits- und des Landwirtschaftsministeriums sowie der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) eingerichtet. Für die österreichische Land- und Lebensmittelwirtschaft nimmt der Export eine immer wichtigere Rolle ein. Mit der Schaffung dieses Büros soll ein wesentlicher Meilenstein der von beiden Ressorts gemeinsam mit den Stakeholdern erarbeiteten Strategie "Exportinitiative.NEU" realisiert werden.

"Stabile Absatzmärkte sind für die österreichische Landwirtschaft und die Lebensmittelwirtschaft unverzichtbar. Behördliche Abläufe dürfen beim Export kein Hindernis sein. Das Exportbüro wird einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, die Prozesse für die Erschließung neuer Absatzmärkte in Drittländern zu beschleunigen. Damit erleichtern wir es den Betrieben, auf neuen Märkten Fuß zu fassen", betont Landwirtschaftsminister André **Rupprechter**. "Mit der Einrichtung des Zertifizierungsbüros wollen wir dazu beitragen, den österreichischen Exportstandort nachhaltig abzusichern und somit zur Schaffung von Arbeits-

plätzen beitragen", ergänzt Gesundheitsministerin Sabine **Oberhauser**.

Wichtiger Ansprechpartner für heimische Wirtschaft

Das Büro dient zur Unterstützung der Veterinärverwaltung und als Ansprechpartner für die Wirtschaft. Ebenso vorgesehen sind Tätigkeiten zur Öffnung und Erhaltung von Exportmärkten im veterinärrechtlichen Bereich. Die österreichische Veterinärbehörde garantiert gegenüber den Importländern für die Einhaltung der jeweiligen Kriterien. Da die Anzahl der Drittländer, die laufend höhere Anforderungen an österreichische Veterinärzeugnisse stellen, zunimmt, ist eine Neuausrichtung des gesamten tierischen Exportbereichs notwendig. Das Büro wird nach erfolgter organisatorischer Implementierung ab Mitte 2016 die zentrale Veterinärverwaltung bei den laufenden behördlichen Zertifizierungs- und Zulassungsprozessen unterstützen. Um die entsprechende Umsetzung sicherzustellen wurde mit der fachlichen Leitung provisorisch Ulrich **Herzog** (Leiter des Bereiches Verbrauchergesundheit und Veterinärwesen im BMG) beauftragt. Die administrative Leitung wird von AGES-Geschäftsführer Wolfgang **Herman** wahrgenommen. Anfragen an das Büro können per Mail unter export@bmg.gv.at eingebracht werden.

EU-PARLAMENT STIMMT TIERZUCHTREFORM ZU

Neue EU-Vorschriften zur Verbesserung des Handels mit Zuchttieren und genetischem Material bekamen am 11. Jänner grünes Licht vom Europäischen Parlament. Darin werden die Rechte und Pflichten der Tierzüchter neu definiert. Ein informelles Abkommen wurde mit dem Rat bereits am

16. Dezember vereinbart, das noch der Zustimmung des Parlaments und der endgültigen Verabschiedung durch den Rat bedurfte. Die Überarbeitung vereint alle vorhandenen tierzuchtrechtlichen Vorschriften, enthält harmonisierte Vorschriften für Reinrassigkeit, verstärkte Kontrollen





(insbesondere bei der Einfuhr) und klärt die Rechte der Zuchtverbände. Zuchtbetriebe müssen bestimmte Kriterien erfüllen, um die Anerkennung der nationalen Behörden zu erhalten. Die neuen Regeln definieren auch die Rechte der Mitglieder. Besondere

Vorschriften gelten für gefährdete Rassen, um die genetische Vielfalt in Europa zu erhalten. Die Reform wurde mit großer Mehrheit vom Europäischen Parlament beschlossen. Die endgültige Verabschiedung wird für Mitte April erwartet. *Quelle: Agra Facts/ADR*

NEUER CUSTOM CHIP V2 – PREISSENKUNG

Die erste Serie der Custom Chips (V1) für die genomische Zuchtwertschätzung bei Fleckvieh und Braunvieh ist im November ausgelaufen. Im Dezember ist die neue Version 2 des 50k Custom Chips von Illumina eingetroffen. Das neue Update enthält im Custombereich jetzt rund 2.200 SNPs. Genauere Informationen über weitere genetische Besonderheiten werden erwartet. Weiters wird nun bei jedem

typisierten Fleckviehtier mittels Genetest der FH5-Status bestimmt. Erfreulich ist die Tatsache, dass durch das weiter gestiegene Probenvolumen und neue Einsparungspotentiale eine erneute Preissenkung bei der genomischen Untersuchung für Fleckvieh und Braunvieh möglich wurde. Die Gebühren für das gesamte Verfahren konnten von bisher €99,- auf €83,- netto reduziert werden.

AZW IMST: 1.000. BRAUNVIEHVERSTEIGERUNG

Seit 1951 wird in Imst Zuchtvieh vermarktet – anfangs beschränkt auf Stierversteigerungen, ab 1962 auch weibliche Zuchttiere. Im Dezember fand die 1.000. Zuchtviehversteigerung des Tiroler Braunviehzuchtverbandes statt. Bis in die 1960er Jahre fanden in den Herbstmonaten zahlreiche Viehmärkte statt. Bei den Hauptmärkten in Imst, Landeck, Reutte, Hall, Innsbruck und Jenbach wurden den Käufern aus dem In- und Ausland meist 1.000 bis 2.000 Tiere pro Markt zum Kauf angeboten.

Das Agrarzentrum West in Imst, wie man es heute kennt, wurde 2008 verwirklicht. Doch die Tradition der Braunviehversteigerungen in Imst geht zurück bis in die 1950er Jahre, als 1951 die Versteigerungshalle auf dem Gelände der Tiroler Viehverwertung gebaut wurde. Seitdem trug die Anlage den Namen Viehhof Imst Brennbichl und bot in den Stallungen Platz für rund 800 Tiere.

Insgesamt wurden bei der 1.000. Versteigerung rund 350 Tiere gemeldet.

JUNgzÜCHTERPROFI: „IHR AUFTRITT BITTE!“

Modul 6: Rhetorik und Persönlichkeitsbildung

Am 16. und 17. Jänner 2016 lernten die Jungzüchter an der LFS Winklhof den richtigen Auftritt in der Öffentlichkeit. Als Referenten konnten Dr.

Katrin Zechner und Ing. Johann Baumgartner gewonnen werden. Inhalte dieses Moduls waren gruppendynamische Spiele und Übungen sowie das Halten einer freien Rede vor der Gruppe mit anschließender Video-



Das Foto zeigt einen SNP-Chip für die Genotypisierung von jeweils 12 DNA-Proben, wie er in der Routine der genomischen Selektion verwendet wird.

Foto: Genecontrol



Die Versteigerungsarena war bis auf den letzten Platz gefüllt. Teuerstes Tier der Versteigerung war das Jessy-Joe Kalb von Hermann Knapp aus Weerberg, das für 3.629,- den Besitzer wechselte.

Foto: Winkler



Die freie Rede will gelernt sein.

Foto: ZAR/Leichtfried



Sissi Strubreiter erklärt die Besonderheiten der seltenen Rinderrassen. Foto: ZAR/Leichtfried



Mit 23 Jahren ist ALPINA vom Zuchtbetrieb Dengg, Floacherhof aus Fügenberg, die älteste Milchkuh unter Milchleistungskontrolle in Österreich. Foto: Rinderzucht Tirol/KeLeKi



Georg Bramböck aus Kirchbichl mit seinem 100.000 Liter-FLOWER in bereits dritter Generation. Foto: Rinderzucht Tirol



Die Fleckviehkuh STERN mit Andreas Obermoser verfolgten den Verlauf des Super G, den der Norweger Axel Lund Svindal, einen Tag vor seinem Horrorsturz bei der Einfahrt zur Hausbergkante, für sich entscheiden konnte. Foto: Rinderzucht Tirol

analyse. Durch das darauffolgende Feedback wurden die Stärken und Verbesserungsmöglichkeiten analysiert und geübt. Mit der Aufforderung „Ihr Auftritt bitte!“ hatten die Jungzüchterprofis die willkommene Gelegenheit, professionell und selbstbewusst seine Meinung zu vertreten. Mit diesem Seminar sind die Jungzüchterinnen und Jungzüchter für das

Berufsleben im Bereich Rhetorik und Auftritt in der Öffentlichkeit bestens vorbereitet.

Am Samstagabend stand die Betriebsbesichtigung bei der Familie Strubreiter in Scheffau, Sbg., am Programm. Sissi **Strubreiter**, selbst Absolventin des Jungzüchterprofis, führte die Jungzüchter durch die Stallungen.

23: ÄLTESTE MILCHKUH ÖSTERREICHS UNTER MLK

Kürzlich feierte die Tux-Zillertaler Kuh ALPINA aus dem Zuchtbetrieb **Dengg** aus Fügenberg, Tirol, ihren 23. Geburtstag. Damit ist sie die älteste Milchkuh Österreichs unter Milchleistungskontrolle (MLK). Mittlerweile schenkte sie 21 Kälbern (10 weibliche und 11 männliche Nachkommen) das Leben. Knapp 80.000 Liter Milch hat

sie bereits in ihrem Leben produziert. Sie ist damit bei der Generationsrasse der Tux-Zillertaler einsame Rekordhalterin. Die Kuh wurde in einer Zeit geboren, in der die Tux-Zillertaler Rasse beinahe ausgestorben wäre. Damals gab es weltweit nur mehr 200 Tiere. Nähere Info's gibt es auf www.tux-zillertaler.at.

DREI GENERATIONEN LEBENSLEISTUNGSKÜHE

Eine einzigartige Leistung gelang Fleckviehzüchter Georg **Bramböck**, Wieserhof aus Kirchbichl, Tirol, mit seiner Fleckviehkuh FLOWER. Sie überschreite kürzlich die 100.000-Liter-Marke in der Lebensleistung und darf sich damit „100.000-Liter-Golden Girl“ nennen. Das Besondere dabei ist, dass bereits ihre Mutter FRONTERA mit 110.000 Liter Milch

und ihre Großmutter FORTUNA mit 105.000 Liter Milch diese magische Grenze erreichten. Damit schaffte Georg **Bramböck** 100.000-Liter-Kühe in drei Generationen. Damit derartiges möglich ist, braucht es eine optimale Tierbetreuung und ein optimales Herdenmanagement, damit die Tiere gesund und langlebig bleiben.

ERSTE REIHE FUSSFREI AN DER STREIF

Direkt neben der Kitzbüheler Streif liegt der Betrieb der Familie **Obermoser**, vulgo Maurachbauer, mit traumhafter Aussicht auf die weltberühmte Hausbergkante. Gespannt verfolgten die Familie vergangenes Wochenende die Hahnenkamm-Rennen. Dies ließ sich natürlich die Imposium-

Tochter STERN auch nicht entgehen. 15 Kühe mit Nachzucht werden am „Maurachhof“ gehalten. In den letzten vier Jahren wurde Andreas **Obermoser** dreimal mit dem „Management-Profi“ des Rinderzuchtverbandes Tirol ausgezeichnet.



WINTERTAGUNG 2016: GRÜNLAND- UND VIEHWIRTSCHAFTSTAGE

Billig gibt's nicht, irgendwer zahlt immer (drauf)!

Unter diesem Generalthema stehen am 11. und 12. Februar 2016 die Vorträge und Diskussionen in der Puttnerseehalle in Aigen/E. In Anbetracht der Preisentwicklung bei Milch und Fleisch wird von den kompetentesten Vortragenden die Situation erläutert und eingeschätzt. Das Weidesystem im Low-Input-Vollweidebetrieb und deren neuesten Ergebnisse werden präsentiert. Die Zusammenhänge Landwirtschaft/Konsumentenschaft wird mit mehreren Vorträgen und Beispielen aus der Wirtschaft (McDonald's, etc.) vorgestellt. Klauen

- und Eutergesundheit sind bei dieser zweitägigen Tagung ebenso Schwerpunkt wie das Stallklima und Emissionen aus der Nutztierhaltung. Am zweiten Tag wird Bundesminister **André Rupprechter** mit dem Vortrag „Zukunftsraum Land: Rückenwind für Österreichs Landwirtschaft“ die Wintertagung in Aigen/E. abschließen. Das Programm steht auf der Homepage www.raumberg-gumpenstein.at. Der Eintritt pro Tag und Person liegt bei € 20,-. Infos erhalten Sie unter 03682 22451-317 bzw. theresia.rieder@raumberg-gumpenstein.at.



AUSBILDUNG ZUM HERDENMANAGER AUSTRIA

Intensivausbildung für Milchviehhalter

Die Intensivausbildung „Herdenmanager-Austria“ richtet sich an zukunftsorientierte Milchviehhalter bzw. Angestellte auf Milchviehbetrieben, die ihren Blick für das Einzeltier und dar-

über hinaus für die gesamte Milchviehherde schärfen wollen. Der Kurs läuft von 15. Februar 2016 bis 12. April 2016. Nähere Infos erhalten Sie auf www.ik-pyhra.at und www.lfi.at bzw. in diesem [Informationsblatt](#).



Die Fortbildung richtet sich an Landwirt/Innen, Betriebsleiter, Mitarbeiter in Milchviehbetrieben und Quereinsteiger in die Milchproduktion, die ihr Fachwissen auffrischen und sich weiter spezialisieren wollen.

GESUCHT: EIN NEUER GESCHÄFTSFÜHRER FÜR DIE ZAR

Die Zentrale Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Rinderzüchter (ZAR) mit Sitz in Wien sucht eine(n) Geschäftsführerin/Geschäftsführer.

Ihre Stärken:

Ausbildung und Berufserfahrung in Betriebswirtschaft und Agrarökonomie oder Tierzucht
 Konzeptentwicklung, Projektmanagement im Forschungs- und/oder Bildungsbereich
 Personalführung, Kommunikationsstärke und aktives Netzwerken
 Englisch verhandlungssicher
 Entscheidungsfähigkeit, Eigeninitiative, Reisebereitschaft
 Bezug zur Landwirtschaft
Ihr Aufgabengebiet:
 Vertretung der Interessen der österrei-

chischen Rinderzucht im In- und Ausland und Koordination der Aktivitäten der Rinderzuchtorganisationen inklusive Projektmanagement

Wir bieten eine interessante Tätigkeit und abwechslungsreiche Aufgabe mit leistungsorientierter Bezahlung und guten Entwicklungsmöglichkeiten.

Dienstort: Wien, Dresdner Straße 89/19

Arbeitsbeginn: frühestmöglich
 Anstellungsverhältnis: unbefristet mit 40 Wochenstunden

Gehalt: Schema der LK OÖ F 6 (Mindestentgelt bei Vollzeitstellung € 4.756,- monatlich, Aufzahlung bei Höherqualifizierung möglich). Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis **15.2.2016** an eder@zar.at.

**RINDERZUCHT
AUSTRIA**

Die Zentrale Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Rinderzüchter (ZAR) mit Sitz in Wien sucht eine(n)

Geschäftsführerin/Geschäftsführer

Ihre Stärken:

- Ausbildung und Berufserfahrung in Betriebswirtschaft und Agrarökonomie oder Tierzucht
- Konzeptentwicklung, Projektmanagement im Forschungs- und/oder Bildungsbereich
- Personalführung, Kommunikationsstärke und aktives Networking
- Englisch verhandlungssicher
- Entscheidungsfähigkeit, Eigeninitiative, Reisebereitschaft
- Bezug zur Landwirtschaft

Ihr Aufgabengebiet:

- Vertretung der Interessen der österreichischen Rinderzucht im In- und Ausland und Koordination der Aktivitäten der Rinderzuchtorganisationen inklusive Projektmanagement

Wir bieten eine interessante Tätigkeit und abwechslungsreiche Aufgabe mit leistungsorientierter Bezahlung und guten Entwicklungsmöglichkeiten.

Dienstort: Wien, Dresdner Straße 89/19
Arbeitsbeginn: frühestmöglich

Anstellungsverhältnis: unbefristet mit 40 Wochenstunden
 Gehaltsschema der Landwirtschaftskammer Oberösterreich F 6 (Mindestentgelt bei Vollzeitstellung € 4.756,- monatlich, Aufzahlung bei Höherqualifizierung möglich)

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis **15.2.2016** an
 Dr. Roswitha Eder, eder@zar.at

TERMINE

**8. bis 12. Februar
2016**

Wintertagung 2016

www.oekosozial.at



**15. Februar bis
12. April 2016**

Herdenmanager Austria: Ausbildung für Milchviehhalter

LFS Pyhra, Kyrnbergstr. 4, 3143 Pyhra

[Informationen](#)

**16. Februar 2016,
10:00 Uhr**

Kremesberger Fachtagung

Lehr- u. Forschungsgut, A-2563 Pottenstein

[Informationen](#)

**25. Februar 2016,
9:30 Uhr**

Ausschuss für Marketing

ZAR, Dresdner Straße 89/19, 1200 Wien

**1. März 2016,
9:30 Uhr**

Ausschuss für Besamung/Biotechnologie

ZAR, Dresdner Straße 89/19, 1200 Wien

**7. März 2016,
3:00 Uhr**

ZAR-Kontrollausschuss

ZAR, Dresdner Straße 89/19, 1200 Wien

9. März 2016

ZAR-Vorstandssitzung

Heffterhof, Maria Cebotari-Straße 1-7, Salzburg

10. März 2016

ZAR-Seminar zum Thema „Neue Zuchtziele in der Rinderzucht“ - Fit, vital und leistungsstark in die Zukunft

Heffterhof, Maria Cebotari-Straße 1-7, Salzburg

[Anmeldeformular](#)

31. März 2016

Ordentliche Generalversammlung der ZAR

IMPRESSUM

www.rinderzucht-austria.at

Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR)
1200 Wien, Dresdner Straße 89/19

Tel.: +43 1 334 17 21 | Fax: +43 1 334 17 13 | E-mail: info@zar.at

Internet: <http://zar.at> | Fotodatenbank: <http://bilder.zar.at>